

LICHT AN!

MEHR WEITE MIT DER RICHTIGEN GARTENBELEUCHTUNG

von Carmen Schoder

Die Beleuchtungsansprüche für Umgebungen von Neuanlagen sind hoch: Wegführung, Sicherheit und Privatsphäre müssen beachtet und unterstützt werden. Auch in Privatgärten zählt ein Beleuchtungskonzept heute zum Standard: Der Garten ist ein Aussenwohnzimmer, das die Hauseigentümer möglichst oft und lange nutzen möchten.



Länger hell: Richtig beleuchtet lässt es sich auch abends am Gartentisch speisen.

Gärten und Terrassen sehen seit ein paar Jahren immer wohnlicher aus. Nicht mehr nur Pflanzgefässe und Gartenmöbel stanno eine Gartengestaltung aus, sondern auch Bewässerung,

Rasenroboter, Textilien oder Lichtquellen sind Teil der Planung. Insbesondere Beleuchtungskonzepte machen einen Garten abends nicht nur gemütlicher, sondern auch länger nutzbar.

LICHTKONZEPTE FÜR PRIVATGÄRTEN

Ein Beleuchtungskonzept hebt einzelne Elemente im Garten hervor oder schafft Sicherheit auf Wegen oder bei Hauseingängen. Ein wohnlicher Vorteil: Vom Hausinnern betrachtet bleibt die Sichtbeziehung zum beleuchteten Garten auch bei Dämmerung und Dunkelheit bestehen. «Das Wohnzimmer wird so optisch erweitert, und die Bauherrschaft kann ihren Garten oder ihre Terrasse länger geniessen», erklärt Gartenarchitekt Simon Rüegg von PARC'S Gartengestaltung.

Beliebt sind indirekte Beleuchtungen. Ein unterhalb der Mauer angelegter Lichtstreifen lässt beispielsweise das Licht den Steinen entlang hochschimmern und zeichnet die starken Strukturen nach. Punktuell angeleuchtete Solitärgehölze mit ihren ästhetischen Stämmen und Kronen schaffen auch abends Gartenräume und lassen die Gehölze nicht wie grosse schwarze Knäuel aussehen. Brunnen, Zierbecken und Pools eignen sich ebenfalls für eine Beleuchtung.

INSERAT



Stimmungsvoll in Szene gesetzt wird ein besonderer Baum zum Hingucker.

Unterwasserleuchten leiten das Licht sanft durch das Becken und lassen Wasser zart leuchten.

Wohnzimmeratmosphäre im Garten schaffen auch Solarlampen, Lichterketten oder Lampions. Diese gehören aber nicht zum architektonischen Beleuchtungskonzept, sondern Hausbesitzer verwenden sie nach ihrem persönlichen Geschmack.

GRÖßERE ANLAGEN IM BESTEN LICHT

Wohnüberbauungen, Mehrfamilienhäuser oder Geschäftsanlagen haben andere Ansprüche als Privatgärten. Vor allem die Wegführung ist bei Umgebungsgestaltungen zentral. Der Klassiker hierfür sind Polerleuchten, die den Lichtkegel gegen unten und in die Breite verteilen. Als indirekte Beleuchtungen eignen sich halbrunde, bodennahe Leuchtpilze. Laternen oder andere hohe Leuchten finden Einsatz auf grossflächigen Plätzen. Auch eine punktu-

elle Beleuchtung von Bäumen oder Skulpturen ist möglich. Rüegg fasst zusammen: «Grundsätzlich ist eine zurückhaltende Lichtplanung empfehlenswert. Sowohl Grossanlagen als auch Privatgärten sollen nicht überbeleuchtet und künstliche Lichtverschmutzung vermieden werden.»

EVOLUTION DER AUSSENBELEUCHTUNG

Innerhalb weniger Jahre hat sich die Technologie für die Aussenbeleuchtung stark weiterentwickelt. Anstatt Halogen wird heute hauptsächlich LED verwendet. Das ist äusserst energieeffizient, langlebig, zuverlässig und darüber hinaus auch sicherer, da die Lampen nicht aufheizen. Auch die mittlerweile warme Lichtfarbe von LED kann optisch locker mit Halogenlampen mithalten. Zudem gewichten Bauherren und Architekten die Gestaltung des Aussenraums stärker und behandeln die Beleuchtung nicht mehr stiefmütterlich, sondern planen diese zusammen mit der Gartengestaltung

LICHTPLANUNG

Fünf Tipps von Simon Rüegg:

1. Beleuchtungskonzept zusammen mit der Umgebungs- oder Gartengestaltung planen.
2. Zusammenarbeit zwischen Gartengestalter/Landschaftsarchitekt und Elektroplaner, um ästhetische und technische Aspekte miteinzubeziehen.
3. Weniger ist mehr: keine unnötige Lichtverschmutzung verursachen.
4. Standort und Zweck beachten für die richtige Wahl der Lampen.
5. Experten hinzuziehen für spezielle Anforderungen wie Beleuchtungen im öffentlichen Raum.

von Beginn an mit. So lassen sich Stromanschlüsse und -zugänge an den richtigen Stellen anbringen und die Beleuchtung einfacher installieren. ●

i CARMEN SCHODER

ist zuständig für Kommunikation und Medienarbeit bei PARC'S Gartengestaltung GmbH.

www.gartengestaltung.ch
www.parc-landschaftsarchitektur.ch

INSERAT